

GENOSSE MARIO BASSI

Mitglied des Exekutivkomitees des ZK der Kommunistischen Partei des
Freien Territoriums Triest

... Auch wir, liebe deutsche Genossen und Genossinnen, sind die Opfer derjenigen, die die Verträge und Abmachungen, die sie feierlich unterzeichnet und einzuhalten versprochen haben, nicht erfüllen wollen. In der Tat, weil diese Herren sich weigern, den Friedensvertrag mit Italien einzuhalten, verurteilen sie unser kleines und geplagtes Territorium zur Spaltung; durch sie wird es zu einem illegalen strategischen Stützpunkt, zu einem Schauplatz der Provokationen und der Spionage, einer Basis militärischer Experimente, wo der brutalste Nationalismus, sei es der italienische oder der jugoslawische, gezüchtet wird, um das Volk und vor allem die Werktätigen zu spalten...

Trotz der harten Bedingungen einer Militärkolonie kämpft unsere kampfschlüssige Arbeiterklasse — unter der Führung der Kommunisten — an der Spitze der Bevölkerung ohne Unterlaß für die Durchführung des Friedensvertrages und für die Konstituierung des Freien Territoriums von Triest, für die demokratischen Freiheiten und die nationalen Rechte der Italiener, Slovenen und Kroaten, für ihre wirtschaftlichen Tagesforderungen und für die Forderungen aller Werktätigen...

GENOSSE EDWIN BURLET

Mitglied des Politbüros der Partei der Arbeit der Schweiz

... Das Schweizer Volk hat kein Interesse an einem neuen Krieg, der ihm nur Unglück und Elend bringen kann...

... Deshalb ist jeder Fortschritt, der in bezug auf die Entspannung der internationalen Lage und die Verminderung der Kriegsgefahr erzielt wird, auch geeignet, die Bemühungen des Schweizer Volkes um die Herabsetzung der militärischen Ausgaben und um die Verbesserung und Entwicklung der Sozialgesetzgebung zu erleichtern und zu fördern.

Jeder Erfolg, den ihr Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, im Kampf um ein friedliebendes und demokratisches Deutschland, im Kampf um die Verteidigung des Friedens in Europa erringt, ist deshalb auch ein Erfolg für uns, für das Schweizer Volk...

Der Jugend bei der Deutschlandtreffens

Das zweite Deutschlandtreffen der Jugend für Frieden, Einheit und Freiheit, Pfingsten 1954 in Berlin, rückt immer näher. Die große Bedeutung dieses Friedentreffens der jungen Generation Deutschlands besteht darin, daß es ein entscheidender Beitrag der Jugend in der Entfaltung des Volkskampfes gegen EVG und Militarismus, für den Abschluß eines Friedensvertrages und den Abzug der Besatzungstruppen sein wird. Das auf dem IV. Parteitag unserer Partei entwickelte Programm zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation gibt der Jugend der Deutschen Demokratischen Republik eine klare Perspektive ihres Kampfes, gibt ihr das Rüstzeug für die erfolgreiche Vorbereitung ihres zweiten Deutschlandtreffens.

« In welchem Grade die Jugend diese Perspektive erkennt, inwieweit sie bereit ist, aktiv an der Verwirklichung der vom IV. Parteitag gestellten Aufgaben mitzuwirken, hängt im entscheidenden Maße von der Tätigkeit der Freien Deutschen Jugend ab. Die Freie Deutsche Jugend ist der aktive Helfer der Partei, ihre Kampfreserve. Die Gewinnung der überwältigenden Mehrheit der Jugend, insbesondere der Arbeiterjugend in der Deutschen Demokratischen Republik für die Durchsetzung der Politik von Partei und Regierung, für den weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in der Vorbereitung des zweiten Deutschlandtreffens ist in erster Linie die Sache der Freien Deutschen Jugend. Diese Aufgabe kann die FDJ aber nur dann erfüllen, wenn die führende Rolle der Partei innerhalb des Jugendverbandes sichergestellt ist, wenn die Partei die Arbeit und die Entwicklung der Freien Deutschen Jugend lenkt und der Arbeit unter der Jugend die notwendige Beachtung schenkt.

Die Vertreter der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die zu Ehren des IV. Parteitages in Berlin weilten, ließen es sich nicht nehmen, gleichzeitig mit den Arbeitern in Berliner Betrieben zu sprechen.

Unser Bild zeigt den Genossen Mikojan bei seinem Besuch im VEB Bergmann-Borsig.

